

Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:  
Bietelfährlich durch die Post und  
unser Voten 1 Mart.

# Wochenblatt

Insertionspreis

Für jede 5 gespaltene Nonpareilzeile  
oder deren Raum 10 Pfennig. Für  
auswärtige Inserenten 20 Pfg.

Eingelne Nummer des Blattes  
10 Pfg.

für

Bad Schmiedeberg, Prenzsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

N<sup>o</sup> 44.

Schmiedeberg, Mittwoch den 2. Juni

1897

Annoncenaufnahme zu den betreffenden Nummern bis **Deutsches u. Freitag Vormittag 11 Uhr**. Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

## Bekanntmachung.

Das

### Besezimmer

der städtischen Badeanstalt ist während der Badesaison an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags geöffnet.

Bad Schmiedeberg, den 7. Mai 1897.

Die Bade-Vereinbarung.

Loebel,  
Bürgermeister.

### Aus Nah und Fern.

Schmiedeberg, den 1. Juni 1897.

\* Im Margarethen-Verein rüftet man sich den in diesem Jahre im Juli stattfindenden 25. Festzug in möglichst großartiger Weise zu begeben. Der historische Festzug soll diesmal nach ganz besonderem Reglement und vollständig abweichend von dem früheren aufgeführt werden; auch ist als eigentlicher Festplatz der große Ager ausersehen worden. Streng historisch, also genau dem damaligen Zeitalter entsprechend, in welchem Kurfürst Friedrich und seine Gemahlin Margarethe ihren Einzug in unsere Mauern hielten, werden die Kostüme der ersten Abtheilung, aus ungefähr hundert Teilnehmern bestehend, gehalten sein, während in der zweiten Abtheilung Profinnen und Kurzweil, ein Quodlibet von Kostümen, vertreten sein werden. Wir wünschen dem Verein, welcher es sich angelegen sein läßt, in diesem Jahre etwas ganz Besonderes und Ueberausgehendes zu bieten, vorzügliches Kaiserwetter, dann wird es ihm auch gelingen die sicher nicht unbedeutenden Kosten des zu veranstaltenden Festzuges durch seine Einmahnen decken zu können. Glück auf!

— Stipendium. Die am 15. Mai ausgegebenen Amtsblätter der königlichen Regierungen zu Erfurt, Magdeburg und Merseburg enthalten eine Bekanntmachung des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen wonach ein Stipendium von 600 Mark zum Besuche eines vollen Lehrjahres (bis zum Ende des 8. Studiensemesters) in den Abteilungen 3 bis 6 der königlichen technischen Hochschule zu Berlin an einen Angehörigen der Provinz Sachsen vom 1. Oktober 1897 ab zu vergeben ist. Bewerbungen sind an den Landeshauptmann Grafen von Witzingerode in Merseburg einzureichen.

— Von der Schule. Der preussische Kultusminister hat sich Regierungspräsidenten gegenüber dahin geäußert, daß denjenigen Städten, welche z. B. eine Schuldeputation nicht besitzen, aber zur Bildung einer solchen schreiten wollen, hierbei volles Entgegenkommen zu gewähren ist. Betreffs der Zusammenlegung der Schuldeputation ist dabei die Vorschritt zu beachten, daß sich unter den sachverständigen Mitgliedern mindestens ein Rektor oder Lehrer von einer der Elementarschulen des Ortes befinden muß. Ein Fortbildungskursus für im Amte stehende Lehrer an Seminaren, höheren Mädchenschulen u. s. ist im verflohenen Winter in Berlin abgehalten worden. Es befehlt die Absicht, den Kursus künftig zu erneuern, und es dürfte sich derselbe wohl allmählich zu einer ständigen Einrichtung entwickeln.

— Die Automaten und die Sonntagsruhe. Ein Automat zum Zwecke des Verkaufs von Gemüsmitteln und anderen Gegenständen ist, nach dem Urteil des Kammergerichts, unbedenklich eine offene Verkaufsstelle im Sinne des § 41 a der Reichsgewerbe-Ordnung, da gegen Geld die Waare aus dem Automaten entnommen wird. Der Umstand, das das Publikum selbst die Waare aus dem Automaten entnimmt und ein Verkäufer dabei nicht mitwirkt, ist nicht geeignet, den Charakter des Gewerbebetriebes zu beeinträchtigen. Denn die maschinelle Einrichtung, durch welche die bezahlte Waare in den Besitz des Käufers gelangt, tritt an die Stelle des Verkäufers. Es liegt auch eine positive Thätigkeit des Verkäufers vor, indem er den

Automaten aufstellt und für seine Füllung Sorge trägt. Der § 41 a der R.-G.-O. verfolgt insbesondere auch den Zweck, jede Konkurrenz während der vorgeschriebenen Ruhestunden zu beseitigen; er würde diesen Zweck nicht erreichen, würde ein Gewerbebetrieb durch maschinelle Einrichtung als nach der Absicht des Gesetzes nicht unter seine Bestimmungen fallend erachtet werden. Daß aber der Automatenbetrieb ein Verkehrs-gewerbe sei, kann unbedingt nicht angenommen werden. Unter Verkehrs-gewerbe sind nur Betriebe zu verstehen, die dem Verkehrs des Publikums unter sich unmittelbar dienen, ein solcher Betrieb ist der Automatenbetrieb nicht. Hierzu sei noch bemerkt, daß nach einer anderen Entscheidung die Automaten in den Gastwirtschaften von der Sonntagsruhe nicht berührt werden.

— Der Vorstand der königlichen Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion in Erfurt erläßt an die Presse folgenden Umlaufschreiben: „Nach § 13 bzw. § 32 der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschland erlischt 5 Minuten vor Abgang des Zuges der Anspruch auf Verabfolgung einer Fahrkarte und kann die Abfertigung von Gepäck, welches nicht spätestens 15 Minuten vor Abgang des Zuges bei der Gepäck-Abfertigungsstelle aufgegeben ist, nicht beansprucht werden. Die pünktliche Abfertigung der Züge erfolgt mit Rücksicht auf die Betriebssicherheit, daß von diesen Bestimmungen, besonders bei großem Andrang des Publikums, wo oft erst bei Beginn der Reisezeit, von den abfertigenden Beamten ein angemessener Gebrauch gemacht wird. Obige Bestimmungen selbst scheinen jedoch, obgleich hierüber auf den Bahnhöfen Ausbänge angehängt sind, unter dem Publikum wenig bekannt zu sein.“

— Heilwirkung der Gemüße. Spinat soll eine direkte Wirkung auf die Nieren haben, ebenso Löwenzahn grün genossen. Spargel reinigt das Blut, Sellerie wirkt besonders auf das Nervenystem und heilt Rheumatismus und Neuralgien. Tomaten sind gut für die Leber. Gelbe und weiße Rüben reizen den Appetit, kältig und Gurken wirken kühlend, Knoblauch und Oliven regen die Blutzirkulation an und vermehren die Absonderung des Speichels und Magensaftes, rohe Zwiebeln sind ein vorzügliches Heilmittel bei Schwächezuständen der Verdauungsorgane.

— Eine Giftpflanze neben dem Goldregen und Maiglöckchen, die ebenfalls im Ende Mai zu blühen beginnt, und der man ihre Gefährlichkeit auch nicht anseht, ist der allbekannte Olearter vielfach als Zimmerpflanze in Kisteln und großen Töpfen gezogen. Er gehört, wie unser Zimmergrün, der Familie der Apocynaceen an, deren eine Synonymus vomina das gefährliche Gift Strichnin liefert. Die Unsitte, Blumen, deren Bestandteile selten von den Leuten gekannt werden, in den Mund zu nehmen, könnte daher bei den Blüten des Olearters leicht böse Folgen haben.

§) Eine sehr unangenehme Plage für den Gartenbesitzer und Gärtner wie für jeden Landwirt sind die bekannten Wühlmause: die Wasserrette, die Scheckmaus und die Erdmaus. Sie sind dadurch schädlich, daß sie von Wurzeln leben, die sie mit ihren scharfen Zähnen zernagen. In der neuesten Nummer des „Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ sind die Beweidung abgebildet und eine ganze Reihe von Mitteln zu ihrer Vernichtung — immer unter Beifügung von Abbildungen zum leichteren Verständnis — angegeben. Der interessante Aufsatz dürfte Vielen willkommen sein — die betreffende Nummer wird auf Wunsch gern von der Verlagsbuchhandlung Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. O. umsonst zugeschickt.

— An der Anhaltischen Bauerschule zu Zerbst fanden am 5. u. 6. vorigen Monats Abgangsprüfungen vor der dazu bestellten Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Oberbau- Rath Januskowsky aus Dessau statt. Das Prüfungsergebnis war im Allgemeinen diesmal ein glänzendes, da von 31 Candidaten, welche zur mündlichen Kestprüfung gelangten, 28 mit gutem Erfolg bestanden.

Zerbst. Eine Trauung mit Hindernissen fand

am vergangenen Sonntag in einem Dorfe bei Zerbst statt. Die Trauung sollte Nachmittags stattfinden, aber das Brautpaar wartete vergebens auf den im Nachbardorfe wohnenden Geistlichen. Schließlich schickte man nach ihm, aber der Herr Pastor war nicht zu Hause. Er war nicht in Zerbst wohin man Eilboten sandte, sondern war nach Halle gefahren. Der Superintendent in Zerbst, hielten sich die Boten wachend, hatte auch nicht Zeit, nach dem zwei Stunden entfernten Dorfe zu fahren, machte es aber doch noch möglich, daß er gegen 10 Uhr Abends dort enttrefen und das junge Paar mit allen kirchlichen Ehren trauen konnte. Verschiedene vom Zerbster Schützenplatze heimkehrende Bewohner des Dorfes waren nicht wenig erschreckt, als sie zu solcher Stunde ihr Glockchen läuten hörten und die Kirche erleuchtet sahen.

Delitzsch. Althwart wollte bekanntlich vor einigen Tagen hier einen Vortrag halten über das Thema „Die sociale Frage ist eine Judenfrage!“ Da ihm unsere Polizei aber die Erhebung eines Eintrittsgeldes (2) Pfg.) nicht gestattete, hat er darauf verzichtet, uns zu beglücken.

### Weyers Konversations-Lexikon, Band XV.

(Schluß.)

Die Artikel „Salz“ mit Tafel „Salzgewinnung“, „Schaugebilde“ mit farbiger Tafel, „See“ mit Tafel „Seebildungen“, „Schall“ mit vielen Illustrationen, „Schneepulver“, „Schiff“ mit Tafel „Schiffbau“ und „Silber“ mit Tafel „Silbergewinnung“ sind gleich musterhaft in erschöpfender, gemeinverständlicher Darstellung des Gegenstandes. Dem Kunstgewerbe sind die instruktiven Aufzüge „Schmiedekunst“ mit Tafel und „Schmied“ mit Tafel „Schmiedkaden“ gewidmet, während die Architektur neben anderen Beiträgen besonders durch den Artikel „Säule“ mit Tafel „Säulenordnungen“ eine würdige Vertretung gefunden hat. Reiches sachmännliches Wissen ist in den der Landwirtschaft zugehörigen Mitteln über Saat, Säemaschinen mit Tafel, Schafzucht mit Tafel, Schweinezucht mit Tafel, Schafhaus u. c. niedergelegt.

Neben dem Reichtum an bildlichen Darstellungen (wir zählen in dem neuen Band über 250 Textabbildungen nicht weniger als 87 Sonderplatten, darunter 13 Tafeln in Farbendruck und 21 Karten und Plänen fällt aber auch die planmäßige Ausgestaltung dieses Teils bei der Bearbeitung des Weyerschen Werkes ins Gewicht. Daneben pflegen die Herausgeber auch noch die weitere Ausführung der in früheren Bänden zu Tage getretenen Pflanzenkunde und begeben wir auf naturwissenschaftlichen Gebieten den in prachtvollen Kunstdrucken ausgeführten Tafeln „Schaugebilde der Pflanzen“, „Seepflanzen“, „Seeanemonen“ u. c. ferner der auf photographischen Aufnahmen beruhenden Holzschmittelfel „Schneugebilde“ u. a. Die Tafel „Schiffsteppen“ bringen die Entdeckung des Schiffbaues vom kleinsten bis zum modernsten Dampfer und eisernen Segelschiff in historischer Weise zur Darstellung. Der umfangreiche kartographische Apparat ist bereichert worden durch tiergeographische Karten (wie die „Karten zur Verbreitung der Säugetiere“). Auch die geologischen Karten der Hauptausflugsgebiete Deutschlands haben durch eine solche des Schwarzwalbes eine Erweiterung erfahren. Endlich sei noch des instruktiven Blattes „Seearten-Darstellung“ gedacht, das sich dem früher erschienenen Blatte „Landarten-Darstellung“ anschließt.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 Met. — Porto- und steuerfrei ins Haus unter umgehend an Privat- Seiden-Fabriken G. Henneberg k. u. k. Hof. Z. rich.

Bilde Reinheit und Wohlgeschmack sind die Vorzüge des Holland. Tabaks, 10 Pfd. fco. 8 Mk., bei B. Becker in Seesen a. S.

Der heutigen Nr. liegt die Kurliste No. 3 bei.

Aus Griechenland.

„Ich hab' meine Sache auf nichts gestellt! ... „Ich hab' meine Sache auf nichts gestellt! ...

„Sie haben tapfer, aber planlos gekämpft. ... Sie haben tapfer, aber planlos gekämpft.

Die zurückgewichenen Truppen, vor allem aber ihre Führer, benutzen die Ruhe des Waffenstillstandes, um ihre Taten zu erzählen, ihre Tapferkeit zu preisen und sich als Retter des Vaterlandes aufzuspielen. ...

Im Voraus, dem Hofen von Athen, kommen jetzt ab und zu Schiffe mit Vermutungen an: Niemand bestimmet sich um sie! Die Leute sind viel zu sehr beschäftigt, vor den Ministerien und dem Telegraphenamti herumzulungern, Zeitungen zu lesen, die Katastrophen vom Standpunkt der unschuldig Betroffenen zu erörtern und neue Freiwilligenzüge zu begleiten, die nach Lamia abgehen, als daß sie sich um verwundete Soldaten, die auf jeden Fall das Mittel an erster Stelle erregen müßten, bekümmern könnten. ...

Natürlich sucht man jetzt eifrig nach dem Schuldlosen, der für den schlimmsten Ausgang des Krieges verantwortlich gemacht werden kann. ...

Sendung von Truppen nach Kreta beharrte, entgegen allen Rathschlägen seiner Minister.

Delhannis war ursprünglich gegen die kretische Expedition, hat sich aber später der Mehrzahl seiner Ministerkollegen gebeugt, obwohl der frühere Kriegsminister das Unternehmen als „Wahnsinn“ bezeichnete. ...

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser ist am 29. Mai von Brödelwitz, nachdem er noch in Danzig die Kaiserliche Werft und das Leibhülsaren-Regiment besichtigt hatte, nach Berlin zurückgekehrt.

Der Kaiser hat, wie aus Bern gemeldet wird, den König von Siam nach Berlin und besonders zu den Mandoborn eingeladen. Der König hat sein Erscheinen zugesagt.

Der Kaiser hat die vom Großherzog von Luxemburg erbetene Genehmigung zur Auslieferung der noch im kaiserlichen Besitz in Wiesbaden befindlichen russischen Hausatzen bereitwillig erteilt. Eine von der großherzoglichen Hausverwaltung vorgeschlagene Kommission russischer Historiker nimmt nunmehr in Gemeinschaft mit der Archivverwaltung die Aufarbeitung der von letzterer bereits gesicherten Akten vor.

Die schon seit längerer Zeit erwartete Ernennung des Unterstaatssekretärs im Reichshofamt Dr. Fischer zum Nachfolger des Herrn v. Stephan als Staatssekretär im Reichshofamt ist erfolgt.

Nach einer Erklärung des Finanzministers v. Miquel in der Finanzkommission des Reichstages sollen alle Beamten, die nach dem 1. April noch im Dienste waren, insofern für ihre Person, als für ihre Familien die Wohlthat der letzten Gehaltsverhöhung gegeben.

Die anlässlich der Vereinsgesetz-Novelle wieder innerhalb der Sozialdemokratie angeregte Frage, ob sie sich künftig an den Wahlen zum Hause der Reichs-Abgeordneten beteiligen solle, wird in der Presse der Partei fortbauernd erörtert. Die meisten Organe derselben, die in die Diskussion eingreifen, sprechen sich für die Beteiligung aus. ...

Deisterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus sehen die Ungarn ihre Politik, die Verhandlungen aufzuhalten oder ganz unmöglich zu machen, fort. ...

Die ungarische Regierung strebt im Gelegetwege eine Einschränkung der Pressefreiheit an. Die freisinnigen Abgeordneten des Reichstages haben nun beschlossen, alle parlamentarischen Mittel zur Anwendung zu bringen, um die Freiheit der Presse zu wahren. ...

Frankreich.

Die Frage, ob Kaiser Wilhelm zur Weltausstellung nach Paris kommen kann, läßt die Franzosen noch immer nicht schlafen. Der „Gaulois“ hat nun gar eine Umfrage veranstaltet und einer Anzahl von Publizisten, Parlamentariern und Politikern ...

die Frage vorgelegt. Der einzige, der nicht direkt verneinend antwortet, ist General du Barail.

Italien.

Vor dem römischen Schwurgericht begann am Freitag die Verhandlung gegen Pietro Acciarito, der am 22. April den Mordversuch gegen König Humbert unternommen hatte. ...

Dänemark.

Im dänischen Folkething erklärte der neue Ministerpräsident Hørring, daß er die Steuerreformpolitik des zurückgetretenen Ministeriums fortsetzen wolle. ...

Schweden-Norwegen.

Der dritte Sohn des Königs von Schweden, der 36jährige Prinz Karl, hat sich am Himmelfahrtstag mit der zweiten Tochter des Kronprinzen von Dänemark, der 19jährigen Prinzessin Ingeborg, auf Schloß Bernstorff verlobt.

Spanien.

In Madrid dauert der parlamentarische Konflikt fort. Ungeachtet des Fernbleibens der liberalen Minorität von den Cortes beabsichtigt Canovas die notwendigen parlamentarischen Schritte baldmöglichst mit der Mehrheit zu erledigen; Canovas will der Königin die Vertrauensfrage stellen. ...

Balkanstaaten.

Die Unterhandlungen in Konstantinopel rücken nicht vom Flecke. Es verläuft, während die Angelegenheiten über den Balkan zur Nachsichtigkeit zu bewegen und ihm mit den schärfsten Maßregeln zu drohen, wenn er bei Abbruch des Friedens Schwierigkeiten machen oder eine Wiederaufnahme des Krieges planen sollte. ...

Die innere Lage Griechenlands bietet keinen unmittelbaren Anlaß zu Besorgnissen. Wenngleich die Verfassung gegen den Kronprinzen eine neuerliche Verfassung erfahren hat, so sind doch die Verhältnisse über eine thronische Gefährdung der Dynastie jetzt ebenbürtig, wie nach dem Falle von Larissa. ...

Die Herrin von Wolfenshagen.

12] Novelle von Luise Cammerer.

Auf Schloß Wolfenshagen angekommen, begrüßte der Graf sofort seine so lange aus schmerzhaftester Entbehrung Gattin, machte ihr liebevolle Vorwürfe über ihr leidendes Aussehen, das sie sich jedenfalls durch Ueberarbeitung zugezogen. ...

Nitta rang mühsam nach Fassung. Ihr Herz schlug unruhig, noch allzu sehr stand sie unter dem Banne der verflochtenen Tage, um sich unbefangenen zu geben. ...

Graf Dehnhardt zog sich an diesem Abend halb zurück. „Ich fühle mich nicht und angegriffen, Teuerste,“ sagte er, sich nicht verabschiedend, „morgen gedenke ich Neideck zu besuchen, um der Gemeinde mitzuteilen, daß ich gekommen bin, die Herstellungskosten einer breiten Fahrstraße zu tragen und die freigewordene Stellung des Förstlers mit meinem treuen Jäger zu besetzen. ...

Nitta lehnte ab, sie fühlte sich sehr unwohl und bedürfte der Ruhe. „An wichtigen, wirtschaftlichen Angelegenheiten vermiss' ich längst deinen Rat,“ sagte sie freundlich, „es gibt ja manches zu ordnen und zu regeln, wobei männliche Einsicht unerlässlich ist!“

Er lächelte ihr gütig zu. „Handle stets nach deinem Ermessen, du halbe Beschäftigte und fördere aller humanen Werte, doch sei vorsichtig, damit deine Großmut nicht allzu sehr ausgebeutet wird.“

Nach einer herzlichen „guten Nacht“, suchte er seine Zimmer auf. Noch lange durchschritt er ruhelos das große Gemach. Die Mäße der Güte fiel. Er war ein Mann finst'rer Gemalten. „Ein Ende, ein Ende!“ murmelte er in unterdrückter Mut. „Freundschaft, Liebe für ihn, was bleibt da noch für mich? Treue! Er lachte im wilden Hohn. „Was war mir dies Wort, von je ein leerer Schall, und nun seid ihr gerächt, Gestalten der Vergangenheit, alle, alle durch meine Frau! Doch eine Lösung von ihr — nie! nie! — lieber Mord, sehnlicher Mord, als sie aufgeben, als sie verlieren!“

Als er am andern Tage in Begleitung seines Vertrauten hinübertrieb, gefasch es nicht, ohne Nitta nochmals dazu aufgefordert zu haben. Er stellte sich beleidigt bei ihrer wiederholten Ablehnung, obwohl er innerlich froh darüber war. Beim Abschied küßte er ihr ärmlich die Hand. Kalte, unheimliche Glut flimmerte in seinem Auge, als sie sich schon seinem Arm entzog!

Nitta zog es hinüber nach Finkenstein, Oswald hatte schon seine Abschiede festgelegt. An des Unfalls treuem Herzen, aus seinen treuen Worten wollte sie neue Anregung, neuen Lebensmut schöpfen, um der kommenden Zeit mit Willensstärke entgegen zu gehen.

Doch er alle Herr war morgens an das Sterbebett seines ältesten Freundes gerufen worden und hatte dem Ruf sofort Folge geleistet. Oswald war schon frühzeitig in den Forst geritten, ohne die Zeit seiner Gemüthsangabe.

In tiefer Niedergelassenheit trat Nitta ihren

Stimmung an. Zu ihrem größten Trost war sie auch an diesem Tage von der Bein eines Zusammenstoßes mit Dehnhardt erlöst, noch immer vermochte sie das beengende, erlösende Gefühl, das sie in seiner Nähe beschloß, nicht zu verdrängen, noch immer fand sie kein Verständnis für sein rätselhaftes Wesen. Nur häufig wünschte er ihr auch heute „eine gescheiterte Nacht.“ Eine geruchlose Nacht! Wie bitterer Lohn erschien ihr dieser Wunsch, ihrem schwer belasteten Gemüthsleben gegenüber. Das Bild Oswalds wollte nicht aus ihrer Seele weichen. Mit allen Fäden ihres Seins, je und je hatte ihn ihr Herz umschlossen und doch, der Gedante ihm anzugehören erschien ihr sündig, verabschiedungswürdig. Frei wollte sie ihren Willen erheben können, das Glück, das hohe Glück der Liebe, sie wollte es nicht erkaufen, um den höchsten Preis, den Preis der Ehre und Selbstachtung. Ihr Lebensweg lag klar gezeichnet vor ihr. Der Willen wollte sie leben und der Beglückung ihrer Nebenbuhlerin, erst am Morgen fiel sie in einen unruhigen Schlämmer, aus dem sie durch bisweilen Eräume gelangt, emporschreckte. Sie hatte Oswald blutüberströmt am Boden liegen sehen und sein letzter, halbgebrochener Blick hatte — ihr geollten.

Beim Morgenrauschen erhob sie sich und öffnete das Fenster, ein schneidender Lustzug drang herein und ließ sie bis ins Innerste Markerschauern.

Nach Graf Dehnhardt war schon munter. Er beschloß sein Neipferd vorzuführen und rief ihr frühlich einen guten Morgen zu, als er ihre leichte Gestalt am Fenster erblickte. Er weckte halb zurück sein und dann bei ihr seinen Kaffee einnehmen, legte er noch hinzu, Umbelst von seinen Mühen, rief er davon.

Nitta schloß nun das Fenster, zum zweiten Mal durchließ das eigentümliche Frösteln ihren Körper.



# C. G. Holtzhausen,

Wittenberg, Bez. Halle.

Gründung 1837.

Collegienstrasse 90 nahe am Markt. Gründung 1837.  
Grösste Auswahl in Herren- und Knaben-Garderoben

Herren Anzüge à Mk. 9-37  
" Paletots à " 12-30.  
" Favelots à " 10-33.

Herren-Jakets à Mk. 5-15.  
" Sommer-Toppen à f. 1,25-13,-  
" Wajshofen à " 1,50-5-

Knaben-Budstin-Anzüge à Mk. 2,50 bis 10,00.

Knaben-Wasch-Anzüge à Mk. 1,50 bis 8,00

Damen- und Mädchen-Confection

der vorgerückten Saison wegen enorm billig.

Sehr billige feste Preise

## Wiesen-Verpachtung

am 9. Juni cr. Nachmittag 6 1/2 Uhr verpachte ich den Grasmitt der ehemals Leberecht Richter'schen Wiese am Hehbach an Ort und Stelle. — Eventuell nehme ich auch Kaufgebote an.  
44c. Max Ehrlich.

## Grundstücks-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Juni cr. bin ich im Gasthose zu Pöschwitz von Nachmittag 12 1/2 Uhr ab anwesend, behufs Parzellierung der Grundstücke des ehemaligen Wendtschen Gutes zu Pöschwitz, wozu ich Kauflustige einlade.

Sally Knopf,

Berlin, Driantenburgerstrasse 58.

44c.

## Missionsfest.

Am 3. Pfingstfeiertage — Dienstag den 8. Juni — findet nachmittags 1/4 4 Uhr in Söllichen das Jahresfest des „Eilenburger-Missions-Hilfsvereines“ statt und zwar bei günstiger Witterung im Walde.

Festplatz 5 Minuten vom Bahnhof.

Die Festpredigt hält Pfarrer Egon Wölken in der Nachverammlung wird u. a. der Missionar Hasenwinkel von der Brudergemeinde aus seinem Missionsleben erzählen.

Alle Missionsfreunde werden zur Teilnahme an diesem Feste freundlich eingeladen.  
44b

Der Synodalagent f. A.-M.

Sämtliche Farben,

## Firniss, Lacke u. Pinsel,

Carbolium, Desinfektionspulver empfiehlt

F. W. Richter.

### Mittagsstisch

4 Gänge 1,25, im Abonnement 1,00 Mk. außer dem Hause 1,25 Mk. Reichhaltige Abendkarte.

Hôtel

zum Kronprinzen

Kroß Lagerbier, ff. Münchner, Würzen-Gläser u. Weißbier. Vorzüglichsten Kofelwein pro Flasche von 1 Mk. an. 1/2 fl. 50 Pfg. garantiert rein. Extra-Weinstube



## Kaffee.

stets frisch ohne Zusatz geröstet und garantiert rein schmeckend à Pfd. 180, 160 u. 140 Pfg. bei gleichen Qualitäten und Quantitäten billiger oder eben so vorteilhaft wie jede auswärtige Concurrenz empfiehlt

F. W. Richter

## Pa. Sauerkohl,

noch gut konferviert empfiehlt

F. W. Richter

## Badearzt Dr. Rohde.

Sprechstunden: Vormittags 7 1/2-8 1/2 Uhr in der Wohnung Lindenstraße 26.  
9-11 Uhr in der Badeanstalt.  
Nachmittags 1 1/2-2 1/2 Uhr in der Wohnung.  
3-4 1/2 Uhr in der Badeanstalt.  
Sonntags nur Vormittags 8-10 Uhr in der Wohnung.

## Atelier für Photographie

von C. Schlawe,

Bad Schmiedeberg, Lindenstraße 23, (im Hause der Buchdruckerei). Geöffnet von 8 bis 7 Uhr auch Sonntags.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Vorzügliche Porträts bis Lebensgröße.

Aufnahmen von Familien-, Vereins- und Militärgruppen

Reproduktionen u. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Specialität: Kinder-Aufnahmen. 43b

Mit 1000 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

### MEYERS

= Soeben erscheint =  
In J., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

17 Bände  
je 80 Pf.  
17 Bände  
je 8 Mk.

### KONVERSATIONS-LEXIKON

17 Bände  
je 10 Mk.

Probhefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.  
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.  
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.



## Ernst Spartzfeld,

Bildhauerei,

Leipzig-Paunsdorf,

Präsidenten-Chaussee, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Denkmäler, Monumente, Platten, Freize in Sandstein, Marmor, Granit, Syenit, Serpentinstein und Porzellan mit eingebraunter und eingelassener Inschrift und liefert bei billiger Preisnotierung für Haltbarkeit und gute Arbeit jede Garantie.

Alle

## Grabmonumente

werden ebenfalls zu den billigsten Preisen, in kürzester Zeit erneuert. 43f

Nähere Auskunft erteilt O. Reinhardt Torgauerstraße; auch können daselbst Muster eingesehen werden.

## Gasthofs-Verkauf!

In Folge Todesfalles bin ich Willens meinen zu Elster (Elbe) gelegenen, flott gehenden, im vorigen Jahre neubauten Gasthof „Zum Anker“ zu verkaufen. Gef. Off. von Feldherrn. erbittet Frau verw. Emilie Gehne, geb. Stolze, Elster, Elbe. 44b

Feinste neue Matjes-Heringe

„ Malta-Kartoffeln, frische

## Bratheringe

russische Sardinen, Delfardinen, geräucherter Lachsheringe, Citronen und Apfelsinen empfiehlt F. A. Mende.

## Eine kleine Unterwohnung

und eine Scheune im Jüttig'schen Hause ist zu vermieten, sowie der Grasmitt der Hauskabel auf dem Horstanger ist zu verpachten. 44c

## Cokoskuchen

Roggenkleie à Centner 4,90 Mark gute Grieskleie Cir. 5,80 Mk. sowie sonstige andere Futterartikel C. F. Köther.

J. Bals, Buchbinder.

## „Gesangverein-Lyra.“

Heute Mittwoch, den 2. Juni Abends 7/9 Uhr

## Berammlung

im Hotel Bierlach.

Zweck: Regelung der Concert-Einnahme des M.-G.V. „Erholung“ Leipzig betr.

Alle Mitglieder ladet hierdurch ergebenst ein

Der Vorstand.

## Zwei große Käuferschweine

hat zu verkaufen G. Franz, Großwig.

Einen Würst

hat zu verkaufen Thale, Kleinforgau.

## Kinderwagen

offeriert W. Hunger

Zur Pfingstbäckerei

empfeilt sämtl. Backwaren u. ff. blauen Mohn

F. W. Richter.

## Kinderwagen

offeriert Otto Matthies

zerlegt empfiehlt E. Kläbe.

## Reh

Fettes Schweinefleisch. Pfund 45 Pfg. Würst 60 Pfg. verkauft Sonntag den 3. Juni Schulte, Mochwitz.

Freitag den 4. Juni

## Schlachtlest

Schweinefleisch per Pfd. 50 Pf. Würst per Pfd. 60 Pfg. bei Otto Mübbs, Weinberge.

Eine

## Wiese

nahe der Stadt (an der Reinharzerstraße) gelegen, verpachtet E. Frisch.

Posselt's Bergteller.

Ausverkauf von Mündner Kind'l hellem Lagerbier, Berliner Weißbier.

## Cement-Kegelbahn.

Zur Weintraube.

Donnerstag den 3. ladet zu Kaffee,

## Spritzkuchen

und Mal in Gelee, ff. Bier ein König.

Redaction, Druck und Verlag v. M. A. Löbde, Schmiedeberg.